

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg.

(Kagorud verboten.)

Frühlingssehnen. — Noch immer Kosternde. — Aus dem Gelände. — Entmündigung und Verballung. — Zwei interessante Fälle. — Das liebe Geld. — Im neuen Museum für Westfalen. — Heide Schätze. — Die Hülligkeit in Berlin. — Aus dem Theaterleben.

Sobald die Frühlingssonne auch während der letzten Tage mit so liebenswürdigem Schein in die Fenster tritt, als hätte der Lord schon draußen vor den Toren der Weltstadt und harte leines freigelegten Gesanges, den eine ganze Schar leiner ammutigen Vorboten bereits verflüchtigt. Denn überall auf den Straßen und Plätzen grühen uns jetzt in hohen Farben Reiden und Sämsgeblühen, Krokusse und Narzissen, und ganz nimmt man die Erdfläche mit dem als ob man damit den letzten Janber des Frühlings in uniere vier Hände bannen könnte. Das ist diesmal ein frühes Kommen nach des Winters mildem Regimente, gültende Knospen zeigen die Sträucher in unieren Gärten und Parks, anfangen auf der freien breiten Terrasse des bekannten Herdengassens am Rotenburger Weg liegen die Blumen des zur aderen und reuerten vierhändige und freuen sich der handgemachten milden Wärme und nicht minder der weiden Bartholomäus-Düne hoher Nachbarninnen, aber Wart verdundert bei den Nöthigen der Damen Hermelin und Gobel, Blausch und Rot, und ja, hier man recht, schon der Rosen hohe Schmückung auf den ersten Frühlingsblüten aus, die so hübsch angepaßt sind, als ob ihre leichten Trägertinnen anderten wollen, das je's auch mal mit der Träne probieren könnten!

Aber wie das ein leerer Wahn ist, so hübsch ist, sich auch mit dem Legehauber: jedes Sorgegefühl fallender Zukunfts! Neben, wie das reigende Diplomaten in der in Higeritas mit dem wüthlich recht langsam gewanderten Winterwäldern aus, die so hübsch angepaßt sind, als ob ihre leichten Trägertinnen anderten wollen, das je's auch mal mit der Träne probieren könnten!

alle die Karten und Rutschen, die sich da noch angehäuft, und ein langer, sehr höchster Seiner: barmherziger Frack, das ist man alles nach mitmachen! Und glaubt schon ras zu sein der lässigsten geistigen Heiligkeit, die mit jedem Tage mehr brühen, je später man ins Bett kommt und je früher das Tageslicht seinen Lauf beginnt. Aber das geistige Berlin gibt seinen so leicht frei, den es mal in seinen Fängen hält, glücklich jene, die das Nachtschlafmittel anwenden können — eine schmerzliche Frucht der Sünden.

Freilich die, welche sich jetzt in dem Luxuslag legen, um Bogen und Meisen, Naja und Neapel zu genießen, sie bringen sich um die ausgiebige Behandlung einiger internationaler Salongesellschaft, die von allen Seiten betrachtet werden und die Staffen an die Plätze der Bogen und Seiner von der großen Staatsregierung sind: die Entmündigung des Herzogs Paul Friedrich zu Mecklenburg und seiner Gemahlin, sowie die Verballung des Grafen Otto Kapdauk-Hormons wegen Verdachtes des Giftmordes. Der Herzog wie der Graf sind in Berlin erlitten werden sehr bekannte Persönlichkeiten, eine hatten beide gemeint, daß sie viel Geld brauchten und nicht loved hatten, als sie gern ihr eigen nennen mochten. Herzog Paul, jetzt im fünfundzwanzigsten Jahre lebend, sollte mit seiner um vier Jahre jüngeren, noch immer leichten und lebensfrohen Gemahlin, einer geborenen Prinzessin zu Sibirsk-Orsky, geboren in Berlin, ein begabtes Paarner bewohnend in einem unierer vornehmen Linden-Straße, dort lebenswichtige Gutsfreundschaft ausübend in entgegenstehender Weise, wobei auch Kunst und Literatur nicht zu kurz kamen, denn um den hübsch-leichten von Kammerte man sich in jenem Hirtel nicht gar so viel. Schwere Schatten fielen in das Leben der beteiligten Familie durch den sehr unerwarteten Tod des älteren Sohnes im Jahr 1894, der junge Herzog, gleich seinem Vater Paul Friedrich mit Normannen, ward als Lehmann zur Zeit in Kiel, und sein hübsches Himmelsbad gar zu den verächtlichen Verhältnissen Veranlassung, die auch noch heute nicht erinnernt wollen. Dem heillosigen Weare, welches schon lange mit finanziellen Schwierigkeiten kämpfte, schen von leichten Verleumdung zu wüthen durch eine sogenannte „gute Nacht“ der einzigen, sehr unangenehmen Tochter, Herzogin Marie Marianne, deren Verlobung mit König Alons von Spanien mal gelegentlich der Anwesenheit des leisteren am Berliner Hofe ziemlich bestimmt erwarrete. Die hübsche und alte Herzogin sollte damals im Oktober zum Besuch der Kronprinzeßinnen Herrschenden und kam menschenmäßig mit dem König zusammen, aber das verheißene Ereignis trat nicht ein, aus welchem Grunde wohl man nicht und geht auch seinen ersatz ein. Sehr dringend und sehr unangenehm müßten wohl schon die materiellen

Schwierigkeiten des Herzogs sein, daß seine wie seiner Gemahlin reiche Verwandte nicht Hilfe bringen konnten und sich zu dem leger, für gerechtere finanzielle Familien recht ungenüßlichen Anschlag der Entmündigung genötigt waren. In vielen hüßigen Kreisen geht man aufwändigem Ungeduld mit dem schweren Gehalt des bezoglichen Paares, das sich trotz allem und allem aufwichtigen Schicksalen erweist.

Der Herzog wie der Graf, welche sich jetzt in dem Luxuslag legen, um Bogen und Meisen, Naja und Neapel zu genießen, sie bringen sich um die ausgiebige Behandlung einiger internationaler Salongesellschaft, die von allen Seiten betrachtet werden und die Staffen an die Plätze der Bogen und Seiner von der großen Staatsregierung sind: die Entmündigung des Herzogs Paul Friedrich zu Mecklenburg und seiner Gemahlin, sowie die Verballung des Grafen Otto Kapdauk-Hormons wegen Verdachtes des Giftmordes. Der Herzog wie der Graf sind in Berlin erlitten werden sehr bekannte Persönlichkeiten, eine hatten beide gemeint, daß sie viel Geld brauchten und nicht loved hatten, als sie gern ihr eigen nennen mochten. Herzog Paul, jetzt im fünfundzwanzigsten Jahre lebend, sollte mit seiner um vier Jahre jüngeren, noch immer leichten und lebensfrohen Gemahlin, einer geborenen Prinzessin zu Sibirsk-Orsky, geboren in Berlin, ein begabtes Paarner bewohnend in einem unierer vornehmen Linden-Straße, dort lebenswichtige Gutsfreundschaft ausübend in entgegenstehender Weise, wobei auch Kunst und Literatur nicht zu kurz kamen, denn um den hübsch-leichten von Kammerte man sich in jenem Hirtel nicht gar so viel. Schwere Schatten fielen in das Leben der beteiligten Familie durch den sehr unerwarteten Tod des älteren Sohnes im Jahr 1894, der junge Herzog, gleich seinem Vater Paul Friedrich mit Normannen, ward als Lehmann zur Zeit in Kiel, und sein hübsches Himmelsbad gar zu den verächtlichen Verhältnissen Veranlassung, die auch noch heute nicht erinnernt wollen. Dem heillosigen Weare, welches schon lange mit finanziellen Schwierigkeiten kämpfte, schen von leichten Verleumdung zu wüthen durch eine sogenannte „gute Nacht“ der einzigen, sehr unangenehmen Tochter, Herzogin Marie Marianne, deren Verlobung mit König Alons von Spanien mal gelegentlich der Anwesenheit des leisteren am Berliner Hofe ziemlich bestimmt erwarrete. Die hübsche und alte Herzogin sollte damals im Oktober zum Besuch der Kronprinzeßinnen Herrschenden und kam menschenmäßig mit dem König zusammen, aber das verheißene Ereignis trat nicht ein, aus welchem Grunde wohl man nicht und geht auch seinen ersatz ein. Sehr dringend und sehr unangenehm müßten wohl schon die materiellen

Seitendigungen des Herzogs sein, daß seine wie seiner Gemahlin reiche Verwandte nicht Hilfe bringen konnten und sich zu dem leger, für gerechtere finanzielle Familien recht ungenüßlichen Anschlag der Entmündigung genötigt waren. In vielen hüßigen Kreisen geht man aufwändigem Ungeduld mit dem schweren Gehalt des bezoglichen Paares, das sich trotz allem und allem aufwichtigen Schicksalen erweist.

Der Herzog wie der Graf, welche sich jetzt in dem Luxuslag legen, um Bogen und Meisen, Naja und Neapel zu genießen, sie bringen sich um die ausgiebige Behandlung einiger internationaler Salongesellschaft, die von allen Seiten betrachtet werden und die Staffen an die Plätze der Bogen und Seiner von der großen Staatsregierung sind: die Entmündigung des Herzogs Paul Friedrich zu Mecklenburg und seiner Gemahlin, sowie die Verballung des Grafen Otto Kapdauk-Hormons wegen Verdachtes des Giftmordes. Der Herzog wie der Graf sind in Berlin erlitten werden sehr bekannte Persönlichkeiten, eine hatten beide gemeint, daß sie viel Geld brauchten und nicht loved hatten, als sie gern ihr eigen nennen mochten. Herzog Paul, jetzt im fünfundzwanzigsten Jahre lebend, sollte mit seiner um vier Jahre jüngeren, noch immer leichten und lebensfrohen Gemahlin, einer geborenen Prinzessin zu Sibirsk-Orsky, geboren in Berlin, ein begabtes Paarner bewohnend in einem unierer vornehmen Linden-Straße, dort lebenswichtige Gutsfreundschaft ausübend in entgegenstehender Weise, wobei auch Kunst und Literatur nicht zu kurz kamen, denn um den hübsch-leichten von Kammerte man sich in jenem Hirtel nicht gar so viel. Schwere Schatten fielen in das Leben der beteiligten Familie durch den sehr unerwarteten Tod des älteren Sohnes im Jahr 1894, der junge Herzog, gleich seinem Vater Paul Friedrich mit Normannen, ward als Lehmann zur Zeit in Kiel, und sein hübsches Himmelsbad gar zu den verächtlichen Verhältnissen Veranlassung, die auch noch heute nicht erinnernt wollen. Dem heillosigen Weare, welches schon lange mit finanziellen Schwierigkeiten kämpfte, schen von leichten Verleumdung zu wüthen durch eine sogenannte „gute Nacht“ der einzigen, sehr unangenehmen Tochter, Herzogin Marie Marianne, deren Verlobung mit König Alons von Spanien mal gelegentlich der Anwesenheit des leisteren am Berliner Hofe ziemlich bestimmt erwarrete. Die hübsche und alte Herzogin sollte damals im Oktober zum Besuch der Kronprinzeßinnen Herrschenden und kam menschenmäßig mit dem König zusammen, aber das verheißene Ereignis trat nicht ein, aus welchem Grunde wohl man nicht und geht auch seinen ersatz ein. Sehr dringend und sehr unangenehm müßten wohl schon die materiellen

A. Huth & Co.

Halle a. S.

Gr. Steinstr. 86/87.

Neuheiten zu ausserordentlich billigen Preisen.

Damen-Hüte

Ausstellung von Modell-Hüten. Damen- und Kinder-Hüte eigener Herstellung, Mützen, Käppis, Putzartikel in grosser Auswahl.

Blusen

seidene, wollene und halbwollene Blusen für jede Figur von der einfachsten bis zur elegantesten Ausstattung.

Kleiderstoffe

schwarz und weiss, glatt und gemustert. Farbige Stoffe engl. Geschmacks, Satintuch, Eolienes. Broschierte Volles, Blusenstoffe, Fatterstoffe.

Kostüme

und Kleider mit aparten Garnierungen, Bolero, Sacco und anliegende Façons. Backfisch-Kleider und Kostüme.

Seidenwaren

die neuesten Karos für Kleider und Blusen, Messaline, Louisine, Faflet, Mousseline, Merveilleux, Chiné in grosser Ausmusterung und Farbensortiment.

Röcke

Kleider-Röcke in Wolle und Seide. Funsfrei, Miederform und alle neuen Façons. Unter-Röcke für jede Figur.

Gardinen

und Stores, weiss, crème und farbig, von den einfachsten bis zu den elegantesten. Jede Stilart.

Teppiche

bei billigsten Preisen eine unübertroffene Muster-Anwahl, deutsche Erzeugnisse und echte Orient-Teppiche.

Vorhänge

nach Künstlerentwürfen in Leinen und Fantasiegeweben, überraschende Auswahl, Darmstädter Richtung, Biedermeierstil u. s. w.

Decken

Stoppdecken, Diwandeken, Tischdecken, Bettdecken, Schoner, Wanddekorationen hinter Betten und Diwans.

Gardinen-Reste für 1—4 Fenster weit unter Preis.

das wird gerade in anderen naturwissenschaftlichen Gelehrtenkreisen häufig

Ein wissenschaftlicher Zweck dieser den Fächern auch diesmal wieder nach Berlin und zwar die in Gegenwart des Kaisers erfolgte feierliche

den und zu beabsichtigen, die würden aber auch die strebenden Jünger der

Es wird nicht ohne Grund, so unendlich ist der Inhalt der in den

plung der Wissenschaften. Die historisch-naturwissenschaftliche Sammlung

I. Fehlung der 3. Klasse 214. Gl. Druck. Klotter.

Table with 2 columns: Name and Number. Includes names like 83 116, 84 116, 85 116, etc.

II. Fehlung der 3. Klasse 214. Gl. Druck. Klotter.

Table with 2 columns: Name and Number. Includes names like 85 668, 86 668, 87 668, etc.

mit dem praktischen Nutzen beheimatet. Man ist es für eine eigene

Wartbrief.

Table with 2 columns: Name and Address. Includes names like Herr von Brandt, Herr von Wilm, etc.

I. Fehlung der 3. Klasse 214. Gl. Druck. Klotter.

Table with 2 columns: Name and Number. Includes names like 96 363, 97 363, 98 363, etc.

II. Fehlung der 3. Klasse 214. Gl. Druck. Klotter.

Table with 2 columns: Name and Number. Includes names like 96 363, 97 363, 98 363, etc.

Die Gefahr der Verwechslung

und der damit verbundene Nachteil ist kaum bei einem zweiten Artikel so groß, wie beim Malzkaffee.

Advertisement for Hermann Rösche's coffee and tobacco products, including 'Kaffee, Korb- und Tabak-Taschen' and 'Nur haltbare, dauerhafte Qualitäten'.

